

XII.

Kleinere Mitteilungen.

1. Bruchstück eines alten Nekrologiums des Klosters Pegau.

Mitgeteilt von Paul Mitzschke.

In den Jahren 1302—1303 liess der damalige Abt des Pegauer Benediktinerklosters Konrad I. von Liebenhain für den Gebrauch seiner Kirche ein grosses Handbuch anfertigen, das jetzt als „Calendarium Pegaviense“ unter den Handschriften der Leipziger Universitätsbibliothek (No. 848 in fol.) aufbewahrt wird. Es enthält für jeden Tag des Jahres Angaben über die kirchlichen Feste und Obliegenheiten, verzeichnet die Evangelien u. s. w., giebt eine Abschrift der Regel des heiligen Benedikt, bringt ein reichhaltiges Nekrologium des Klosters Pegau, ein Verzeichnis der Klosterbibliothek, chronikalische Nachrichten über die Gründung und die ersten Jahrhunderte des Klosters, auch manche spätere Zusätze und Nachträge, wie Abschriften einiger Klosterurkunden u. a. m. Das Nekrologium, dessen Eintragungen bis zum Anfang des 16. Jahrhunderts fortgeführt sind, ist nebst anderen Stücken des Leipziger Codex von Mencke im II. Bande seiner *Scriptores rerum Germanicarum* (Sp. 117 bis 156) abgedruckt worden. Bei Anlegung des Nekrologiums in den Jahren 1302—1303 haben als Vorlagen ältere Aufzeichnungen gleicher Art gedient, insbesondere ein älteres Totenbuch des Klosters. Von diesem früheren Pegauer Nekrologium ist ein kleines Bruchstück dadurch erhalten worden, dass es bei „Ausschlachtung“ des Bandes als Umschlag zu einer Folio-Handschrift von Statius'